Gymnasium

in

MÜHLHAUSEN in Thüringen.

Ostern 1911.

Jahres-Bericht.

Beilage:

Prof. Dr. Reinhard Jordan:

1. **Zum Schulfest am 27. Mai 1910.**
   (Erinnerung an den Todestag der Königin Luise, 19. Juli 1810.)
2. **Das Ende Thomas Münzers.**
3. **Personalien aus den Jahren 1523—25.**

1911. Progr.-Nr. 339.

MÜHLHAUSEN i. Thür.
DANNERsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

gmu
2

339

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	i. gz.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3		23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36
Französisch			4	2	2	3	3	3		17
Englisch							2	2		4
Hebräisch							2	2		4
Geschichte			2	2	2	2	3	3	3	17
Geographie	2	2	2	1	1	1				9
Mathematik			2	3	3	4	4	4	4	24
Rechnen	4	4	2							10
Physik						2	2	2		6
Naturkunde	2	2	2	2	2					10
Schreiben	2	2	1							5
Zeichnen		2	2	2	2	2				10
Turnen	3		3			3		3		12
Singen	2	2	3							7

2. Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1910/11.

	Name des Lehrers	Klassenlehrer	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Stundenzahl
1.	Prof. **Bruno Hebestreit**, Direktor									7 Lat. 6 Griech.		13
2.	Prof. **Dr. Reinhold Wolzendorff**		beurlaubt (Vertreter Dr. Hohmann Nr. 13)									—
3.	Professor **Dr. Emil Kettner**	Ia.					(6 Griech.) 2 Gesch.		3 Deutsch	3 Gesch. | 3 Gesch. 3 Deutsch		(20) 14
4.	Professor **Johannes Wilmers**			2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 2 Deutsch 1 Geogr.	2 Rel. 3 Deutsch	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch		22
5.	Professor **Adolf Tamß**				4 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Französisch 2 Englisch		21
6.	Professor **Wilhelm Sarges**	IIIb.	3 Rel.	3 Deutsch		8 Lat. 2 Gesch. 2 Deutsch		2 Gesch.				20
7.	Professor **Oskar Blüthgen**	IIb.		2 Geogr.	2 Geogr.	6 Griech. 1 Geogr.		6 Griech. 1 Geogr.				18
8.	Oberlehrer **Gerhard Marold**		beurlaubt									—
9.	Oberlehrer **Friedrich Bindemann**	Ib.						4 Math.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. | 4 Math. 2 Physik 3 Turnen		23
10.	Oberlehrer **Fritz Hampel**	IIIa.	3 Turnen		4 Math. 2 Nat. 3 Turnen	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Phys.				24
11.	Oberlehrer **Dr. Walter Sievers**	IIa.						7 Lat.	7 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.			23
12.	Wissensch. Hilfslehrer **Werner Baumgarten**	VI.	8 Lat. 4 Deutsch	8 Lat.	3 Deutsch							23
13.	Wissensch. Hilfslehrer **Dr. Walther Hohmann**	IV.	2 Geogr.		8 Lat. 2 Gesch.		8 Lat.					20
14.	Cand. prob. **Johannes Benkenstein**					2 Rel.	6 Griech.					8
15.	Zeichenlehrer **Karl Ullrich**			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen 3 Turnen				13
16.	Gymnasiallehrer **Karl Hecht**	V.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schreib. 2 Singen	1 Schreiben 3 Singen							24

3. Der Unterricht

befolgte die Lehrpläne für die höheren Schulen von 1901 (Halle, Waisenhaus 1901).

4. Themen der deutschen Aufsätze.

Untersekunda: 1. In welchen verschiedenen Lebensverhältnissen hat die Treue sich als wertvoll erwiesen? 2. »Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt« — behandelt als Erlebnisse der ältesten Glocke Mühlhausens. (Kl.-A.). 3. »Was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft.« 4. Tell-Rudenz-Schweiz: 3 Handlungen zu einem Drama verflochten. 5. (Kl.-A.) Johanna d'Arc bis zum I. Monolog. 6. Charakterbild des Dunois. (Kl.-A.) 7. Not entwickelt Kraft. 8. »Ich wünsche, daß der Herr Pfarrer sich auch in Eurer Gesellschaft befinde, zwei so treffliche Männer sind unverwerfliche Zeugen« — vergleichende Charakteristik. 9. »Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.« Js. Fischart. 10. »Die Treue sei des deutschen Volkes Ruhm, so hört' ich sagen und ich glaub' es fest,« nachgewiesen an allen Personen in Uhlands Herzog Ernst. (Kl.-A.)

Obersekunda: 1. Der Ruhm der Ahnen ein Hort, aber auch eine Gefahr für die Enkel. 2. Die Jugendzeit eines mittelalterlichen Fürstensohnes. 3. Durch welche Eigenschaften ist Siegfrieds Persönlichkeit für uns besonders anziehend? 4. (Kl.-A.) Auri sacra fames quid non mortalia cogis pectora? 5. Weshalb wurde Athen der Mittelpunkt der griechischen Bildung? 6. Wozu mahnt der Gedanke an die Kürze des Lebens? 7. Viel Feind, viel Ehr'. 8. (Kl.-A.) Aus welchen Beweggründen handeln die Hauptpersonen in Schillers Wallenstein?

Prima: 1. O.: Walther von der Vogelweide als patriotischer Dichter. U.: Das Leben Dorotheas. 2. Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. 3. Wodurch haben der Große Kurfürst und Friedrich der Große den Grund gelegt zu der späteren führenden Stellung Preußens in Deutschland? 4. (Kl.-A.) O.: Die Arten der Vaterlandsliebe in Schillers »Jungfrau von Orleans«. U.: Gibt es Heldentum nur im Kriege? 5. O.: a) Schiller als Dichter der Freiheit. b) Das Schicksal in der »Braut von Messina«. U.: Beatrice. 6. O.: Worin besteht die Wahrheit der antiken Anschauung vom Neide der Götter? U.: Die Vorzüge der Erbmonarchie vor der Wahlmonarchie. 7. U.: Was man ist, das blieb man andern schuldig (Goethe). 8. U. (Kl.-A.): Bene est, cui deus obtulit parca quod satis est manu. — Abit.-Thema, Michaelis: Qui fit, Maecenas, ut nemo quam sibi sortem seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa contentus vivat, laudet diversa sequentis? Ostern: Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?

5. Mathematische Aufgaben bei der Reifeprüfung.

Michaelis 1910: 1. Ein Kreisausschnitt rotiert um die Halbierungslinie seines Mittelpunktswinkels. Wie groß muß der Mittelpunktswinkel sein, wenn der Kegel des entstehenden Kugelausschnitts gleich dem Kugelabschnitt sein soll?

2. Einem frei herabfallenden Steine wird ein anderer mit der Anfangsgeschwindinkeit $a = 150$ m in der Sekunde nachgeworfen, der ihn in $t = 10$ Sekunden, nachdem der erste seine Bewegung begonnen hat, einholt. Wieviel Sekunden nach dem ersten hat der zweite Stein seine Bewegung begonnen, wenn man von dem Luftwiderstand absieht und die Erdbeschleunigung $g = 10$ m setzt?

3. Durch den einen Brennpunkt der Ellipse $4x^2 + 36y^2 = 49$ ist unter dem Winkel von 60^0 zur großen Achse eine Sekante gezogen. Wie lang ist die abgeschnittene Sehne und ihr Abstand vom andern Brennpunkt?

4. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Inhalt $\triangle$, der Höhe h_c und dem Verhältnis der Seitenhalbierenden $m_a : m_b = m : n$. Gegeben: $\triangle = k^2 = 4{,}4^2$ qcm, $h_c = 6{,}7$ cm, $m = 21$, $n = 16$.

Ostern 1911: 1. Der Scheitel einer Parabel liegt im Mittelpunkt einer Ellipse, und beide Körper haben denselben Brennpunkt F_1. Um wieviel unterscheiden sich die Längen der in einem der Schnittpunkte gezogenen Normalen, wenn $16x^2 + 25y^2 = 1600$ die Gleichung der Ellipse ist?

2. Wie lang ist am 28. Februar 1911 ($\delta = -8{,}2°$) die astronomische Dämmerung ($h = -18°$) in Mühlhausen i. Thür. ($\varphi = 51° 13'$ N)?

3. Eine Kugel wird unter dem Winkel $\varphi = 22\frac{1}{2}°$ mit der Anfangsgeschwindigkeit $a = 350$ m abgeschossen. In wieviel Sekunden und in welcher horizontalen Entfernung wird sie die Höhe $h = 800$ m erreichen, wenn man den Luftwiderstand unberücksichtigt läßt und die Erdbeschleunigung $g = 9{,}8$ m ist?

4. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius r des umgeschriebenen Kreises, der Winkeldifferenz $\alpha - \beta = \delta$ und dem Rechteck aus zwei Seiten $ab = l^2$. Gegeben: $\delta = 47°$, $r = 4$ cm, $l = 5$ cm.

6. Der technische Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 164, im Winter 165 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztl. Zeugnisses:	13	14	—	1
Aus anderen Gründen:	—	—	—	—
Zusammen:	13	14	—	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	8 %	9 %	—	—

101 Schüler — 62 % der Gesamtzahl — sind Freischwimmer; von diesen hat 1 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt.

2. Zeichnen. 2 Stunden IIb—Ia. Zeichnen nach der Natur. Im Sommer Übungen im Freien, im Winter Farbenstudien, Stilleben, Zeichnen nach Tieren. Es nahmen daran teil im Sommer 16, im Winter 13 Schüler.

7. Der wahlfreie Unterricht.

1. Am englischen Unterrichte nahmen teil:

in IIa von 27 Schülern 14 = 55 %
in Ib » 19 » 7 = 37 %
in Ia » 14 » 5 = $35\frac{5}{7}$ %.

2. Am hebräischen Unterrichte nahmen teil:

in IIa von 27 Schülern — = 0 %
in Ib » 19 » — = 0 %
in Ia » 14 » 1 = 7 %.

II. Verfügungen der vorgesetzten und anderer Behörden

soweit sie für die Schüler und ihre Angehörigen Interesse haben.

1910. 21. Juli. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium bringt eine Verfügung des Herrn Ministers vom 14. Juli zur Kenntnis, die auf die Abänderung der wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen für die Ergänzung des Seeoffizierkorps aufmerksam macht. Demnach wird in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat »Gut« für Englisch gefordert, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen »Eintrittsprüfung in Englisch« verlangt.

22. August. Die Direktion der Marineschule I teilt mit, daß in der »Seekadetteneintrittsprüfung in der englischen Sprache« verlangt wird:

1. Niederschreiben eines kurzen Diktats in englischer Sprache (Arbeitszeit 20 Minuten).
2. Übersetzung einer gegebenen fremdsprachlichen Arbeit.
3. Übersetzung eines deutschen Diktats in das Englische (Arbeitszeit 25 Minuten).
4. Lesen eines Abschnittes aus einem der Bildungsstufe des Prüflings entsprechenden Schriftsteller und Wiedererzählen des Gelesenen in der fremden Sprache.

In der mündlichen Prüfung wird eine gewisse Gewandheit im freien Gebrauche der fremden Sprache verlangt.

8. November. Genehmigung der Einführung der Logarithmentafeln von Schülke.

16. November. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium bringt den Ministerialerlaß vom 21. September 1892 in Erinnerung. Er handelt vom Umgehen mit Schußwaffen und bestimmt, daß Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

In die freigewordene Stelle eines etatsmäßigen Hilfslehrers trat Ostern 1910 der Kandidat des höheren Schulamts Werner Baumgarten ein, der der Anstalt zugleich zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde. Der Oberlehrer Hampel erhielt im Mai und Juni 1910 einen Urlaub zu Studienzwecken; er wurde vertreten durch den Seminarkandidaten Dr. Franz aus Nordhausen. Der Oberlehrer Marold wurde im August und September zu einer militärischen Übung einberufen; seine Vertretung erfolgte durch das Kollegium. Im Oktober wurde er beurlaubt, um eine kommissarische Oberlehrerstelle am Königl. Lehrerseminar in Eisleben zu übernehmen. Der Professor Dr. Reinhard Jordan schied mit dem Schluß des Sommerhalbjahres dauernd von der Anstalt, der er ohne Unterbrechung seit Ostern 1888 angehört hatte; der Direktor wurde beauftragt, ihm den Roten Adlerorden 4. Klasse zu überreichen. An seiner Stelle trat der Ober-

lehrer Dr. Walter Sievers[1]) in das Kollegium der Anstalt ein. Für das Wintersemester 1910/11 wurde der Professor Dr. Reinhold Wolzendorff wegen andauernder Krankheit beurlaubt; mit dem Schluß des Schuljahrs trat er in den Ruhestand, nachdem er der Anstalt seit Ostern 1877 ununterbrochen gedient hatte; auch ihm überreichte der Direktor den Roten Adlerorden 4. Klasse. Zu seiner Vertretung und zugleich zur Ableistung seines Probejahres wurde der Anstalt vom Königl. Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Walther Hohmann überwiesen; ihm folgte noch der Kandidat Johannes Benkenstein, der gleichfalls sein Probejahr begann. Am 15. März 1911 trat der Oberlehrer Bindemann eine achtwöchige militärische Übung an. Die Vertretung übernahm das Kollegium.

Am 22. Juni 1910 wurde die Anstalt durch den Geheimen Regierungsrat Dr. Reinhardt aus dem Ministerium in Berlin und den Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Beyer aus dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg revidiert. Die Reifeprüfungen fanden am 20. September 1910 und am 23. Februar 1911 unter dem Vorsitze des Geheimrats Prof. Dr. Beyer statt. Das erste Mal erhielten 5, das zweite Mal 14 Oberprimaner das Zeugnis der Reife; von den letzteren konnten 7 von der mündlichen Prüfung befreit werden. Am 31. August wurden 2 Extraneer, die das Reifezeugnis für Prima erhalten wollten, unter dem Vorsitz des Direktors geprüft, bestanden aber nicht.

Das Schulfest wurde wieder am Stiftungstage der Anstalt, am 27. Mai, gefeiert. Professor Dr. Jordan gestaltete die Feier zu einer Königin Luise-Feier aus. (Vergl. die Beilage.) Am Nachmittage wurden von sämtlichen Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die nähere Umgebung Mühlhausens unternommen, am Sedantage folgten Fahrten in die größere Ferne. Im Januar hat Oberlehrer Dr. Sievers mit einer Anzahl von Schülern der höheren Klassen eine Skitour nach der Schmücke und nach Oberhof unternommen. Nach einer Verfügung der Behörden sind seit den Sommerferien nach der 3. Unterrichtsstunde täglich Freiübungen der Schüler eingeführt.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier fand wieder am Tage des Reformationsfestes statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde, wie alljährlich, in der festlich geschmückten Aula des Schulgebäudes begangen. Die Festrede über die deutsche Hansa, in die an passenden Stellen Deklamationen von Schülern und Chorgesänge eingefügt waren, hielt Oberlehrer Hampel. Das Geschenk Sr. Majestät des Kaisers: Marinealbum erhielt der Oberprimaner Karl Ackermann.

Das von der Firma B. G. Teubner bei der Feier ihres 100jährigen Jubiläums gestiftete Werk ihres Verlags: Schaffen und Schauen erhielt der Unterprimaner Gerhard Hebestreit. Aus Anstaltsmitteln erhielten bei der Osterversetzung folgende Schüler Büchergeschenke: Fritz Tamss aus Unterprima, Georg Hesse aus Obersekunda, Paul Weyer aus Untersekunda, Cäsar Becker aus Obertertia, Kurt Pignol aus Untertertia, Kurt Eichhorn aus Quarta, Walther Schmidt aus Quinta und Heinrich Krevet aus Sexta.

[1]) Dr. Walter Sievers ist geboren am 8. Januar 1884 zu Sargstedt bei Halberstadt als Sohn des Landwirts und Hofbesitzers Wilhelm Sievers. Er besuchte das Königl. Domgymnasium zu Halberstadt und bestand Oktober 1902 dort die Reifeprüfung. Er studierte in Freiburg i. Br., Leipzig und Jena klassische Philologie und Geschichte und bestand das Staatsexamen am 29. Februar 1908. Sein Seminarjahr erledigte er am Wilhelmsgymnasium in Hamburg, sein Probejahr am Königl. Gymnasium in Schleusingen. In Sommerhalbjahr 1910 übernahm er Vertretungen in Neuhaldensleben und Zeitz; Michaelis 1910 wurde er zum Oberlehrer am Gymnasium in Mühlhausen ernannt. Er promovierte 1907 in Jena auf Grund der Abhandlung: De zeugmatis quod dicitur usu Horatiano.

IV. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Schulbücher.

Religion. 1. Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. H. Halfmann und J. Köster. 1. Teil: VI—IV, 2. Teil: IIIb—IIb, 3. Teil: IIa—I. 2. Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. Schäfer und Krebs, Frankfurt. IIIb—I. 3. Evangelisches Militär-Gesang- und Gebetbuch. Reimer, Berlin. VI—I.

Deutsch. 1. Deutsches Lesebuch. Kohts, Meyer, Schuster. Hannover, Helving. 1. Teil: VI. 2. Teil: V. 3. Teil: IV. 2. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia und Untersekunda. Berlin, Mittler & Sohn. III—IIb. 3. Grundriß der deutschen Satzlehre. G. Wendt. Berlin, Grote. VI—V.

Latein. 1. Lateinisches Übungsbuch von Chr. Ostermann. Leipzig, Teubner. Ausgabe C. 1. Teil: VI. 2. Teil: V. 3. Teil: IV. 4. Teil: III. 5. Teil: II. 2. Ellendt-Seifferts lateinische Grammatik. Berlin, Weidmann. VI—I. Wörterbuch: Empfohlen: Hermann Menge, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. Berlin, Langenscheidt.

Griechisch. 1. Griechische Schulgrammatik. H. Fritsche. Hannover, O. Goedel. III—I. 2. Griechisches Elementarbuch. Wesener. Leipzig, Teubner. 1. Teil: III. Wörterbuch: Empfohlen: Hermann Menge, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch. Berlin, Langenscheidt.

Französisch. 1. Kleine französische Schulgrammatik. H. Kühn. Bielefeld, Velhagen & Klasing. IV—I. 2. Französisches Lesebuch, Unterstufe. K. Kühn. Bielefeld, Velhagen & Klasing. IV—IIb. Wörterbuch: Empfohlen: Sachs, Schulwörterbuch der französischen Sprache. Berlin, Langenscheidt. IIb—I.

Englisch. Elementarbuch der englischen Sprache. Dubislav und Boek. Berlin, Weidmann.

Hebräisch. Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. H. Strack. München, C. H. Beck. IIa—I.

Geschichte. 1. Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. H. Brettschneider. Halle, Waisenhaus. 1. Teil: IV, 2. Teil: IIIb, 3. Teil: IIIa, 4. Teil: IIb, 5. Teil: IIa, 6. Teil: Ib, 7. Teil: Ia. 2. Putzgers historischer Schulatlas. Bielefeld, Velhagen & Klasing. IV—I.

Geographie. 1. Deutsche Schulgeographie. A. Supan. Gotha, Perthes. VI—I. 2. Deutscher Schulatlas. Lüddecke und Haak. Gotha, Perthes.

Mathematik und Rechnen. 1. Rechenbuch für Gymnasien. Folsing. Altenburg, Pierer. 1. Teil: VI—V, 2. Teil: IV. 2. Die Mathematik auf Gymnasien und Realschulen. H. Müller. Leipzig, Teubner. Ausgabe A. 1. Teil: IIIb—IIb. 2. Teil: IIa—I. 3. E. Bardeys Aufgabensammlung. Neue Ausgabe. Leipzig, Teubner. III—I. 4. Vierstellige Logarithmentafeln. Dr. A. Schülke. Leipzig, Teubner. IIb—I.

Physik. 1. Vorschule der Experimentalphysik. H. Börner. IIIa—IIb. 2. Grundriß der Physik. H. Börner. IIb—I. Berlin, Weidmann.

Naturkunde. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. C. Baenitz. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. C. Baenitz. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Ausgabe B. VI—III.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	19	15	25	18	20	16	13	16	22	164
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	14	19	27	19	19	16	12	16	21	163
3. Am 1. Februar 1911	14	19	27	19	19	17	12	16	22	165
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 . . . . . (Jahre und Monate.)	19^{2}	18^{2}	17^{4}	16^{5}	15^{2}	13^{8}	12^{11}	12	10^{10}	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evang.	kathol.	Dissident.	jüdisch	Preußen	nicht-preuß. Reichs-angehör.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	148	15	—	1	154	10	—	118	46
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	149	13	—	1	153	10	—	114	49
3. Am 1. Februar 1911	151	13	—	1	155	10	—	116	49

3. Abiturienten.

a) Michaelis 1910.

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort	Zeit des Aufenthalts auf der Anstalt	in I	in Ia	Gewählter Beruf
1.	Gustav **Hertzog**	17. Aug. 1890	Derenburg am Harz	ev.	Landwirt	Derenburg	$8^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Medizin
2.	Hans **Alander**	21. Dez. 1890	Halle a. S.	ev.	Justizrat	Halle a. S.	1	1	1	Medizin
3.	Johannes **Simon**	3. Okt. 1889	Fröhden, Kr. Jüterbog	ev.	Pastor †	Fröhden	$^3/_4$	$^3/_4$	$^3/_4$	Theologie
4.	Paul **Gruß**	8. Nov. 1890	Krauschwitz, Kr. Weißenfels	ev.	Rektor	Holzweißig	$^3/_4$	$^3/_4$	$^3/_4$	Medizin
5.	Georg **Fromme**	24. Aug. 1890	Braunschweig	ev.	Apotheker, Dr. phil.	Halle a. S.	$^1/_2$	$^1/_2$	$^1/_2$	Medizin

b) Ostern 1911.

1.*	Karl **Ackermann**	17. Juli 1892	Mühlhausen	ev.	Kaufmann	Mühlhausen	$6^1/_2$	2	1	Rechtswissensch.
2.*	Karl-David **Meißner**	18. Aug. 1889	Magdeburg	ev.	Kaufmann	Magdeburg	$1^1/_2$	$1^1/_2$	1	Heeresdienst
3.*	Fritz **Opitz**	5. Nov. 1892	Mühlhausen	ev.	Gymnasialprofessor †	Mühlhausen	9	2	1	Heeresdienst
4.*	Paul **Hebestreit**	3. Febr. 1893	Tunzenhausen	ev.	Pastor	Ammern	$5^1/_2$	2	1	Philologie
5.*	Oskar **Großklaus**	15. Aug. 1891	Mühlhausen	ev.	Wagenbauer	Mühlhausen	10	2	1	Veterinär
6.	Ernst **Martini**	7. Okt. 1890	Schlotheim	ev.	Kaufmann	Schlotheim	8	2	1	Theologie
7.	Hans **Hasenbein**	8. März 1892	Mühlhausen	ev.	Fabrikant	Mühlhausen	10	2	1	Heeresdienst
8.*	Hans **Langhammer**	23. Juli 1892	Mühlhausen	ev.	Kaufmann	Mühlhausen	10	2	1	Mathematik
9.	Erich **Palme**	10. Jan. 1891	Mühlhausen	ev.	Diakonus	Mühlhausen	11	2	1	Rechtswissensch.
10.	Willi **Neunhaus**	10. Juli 1890	Klessener Zootzen	ev.	Rittergutsbesitzer	Fischershof	2	2	1	Landwirtschaft
11.	Konrad **Gerischer**	3. Jan. 1893	Mühlhausen	ev.	Amtsgerichtsrat	Mühlhausen	9	2	1	Heeresdienst
12.*	Karl **Gossel**	1. Juli 1892	Mühlhausen	ev.	Fabrikant	Mühlhausen	10	2	1	Postfach
13.	Gustav **Beyrodt**	19. Jan. 1893	Mühlhausen	ev.	Kaufmann	Mühlhausen	9	2	1	Mathematik
14.	Otto **Gräfe**	16. Febr. 1890	Mühlhausen	ev.	Lehrer	Mühlhausen	11	2	1	Theologie

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

VI. Stiftungen.

1. Die für Schüler des Gymnasiums bestimmten Vermächtniszinsen sind stiftungsgemäß verteilt worden.

2. Die Tilesius-Stipendien hatten in diesem Jahre der stud. phil. Erich Eller und der stud. phil. Walther Thämert. Das erste wird jetzt frei.

3. Die Zinsen der Turnstiftung sind in diesem Jahre dem Unterprimaner Hans Kielstein verliehen worden.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

1. Die Lage der Ferien für das Schuljahr 1911/12 ist vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt worden: Ostern vom 5. April bis zum 20. April, Pfingsten vom 2. Juni bis zum 8. Juni, Sommerferien vom 8. Juli bis zum 8. August, Michaelis vom 30. September bis zum 17. Oktober und Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 8. Januar. Der letzte Termin bedeutet stets den Wiederbeginn des Unterrichts.

2. Das neue Schuljahr beginnt mit einer Prüfung der von der Mittel- und Volksschule in Mühlhausen angemeldeten Schüler. Sie wird Mittwoch, den 5. April, vormittags 9 Uhr stattfinden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete werktäglich in seiner Sprechstunde von $12^1/_2$—1 Uhr (Sommer $11^1/_2$—12 Uhr) entgegen; Geburts- und Taufschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis sind dabei vorzulegen. Donnerstag, den 20. April, erfolgt die Prüfung der von auswärts angemeldeten Schüler. Sie beginnt 8 Uhr vormittags; auch diese Schüler haben die eben genannten Papiere vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorherigen Zustimmung des Unterzeichneten.

3. Zum Schluß noch einige Bitten. Die erste berührt die Frage: Was liest unsere Jugend? Über den verhängnisvollen Einfluß schlechter Bücher, über die Zerstreutheit, Arbeitsunlust und sittliche Irreführung, die namentlich durch das Lesen von Verbrecher- und Detektivgeschichten herbeigeführt wird, ist es kaum nötig, ein Wort zu verlieren. Wir möchten aber nicht nur warnen, sondern bitten vor allem um sorgfältige Überwachung der Lektüre, besonders auch der geborgten Bücher. Wo es sich aber um die Beschaffung neuen Lesestoffs handelt, bitten wir die Eltern unserer Schüler, wofern sie sich im Zweifel befinden, sich an einen Lehrer zu wenden, der sie gern mit sachverständigem Rate unterstützen wird. Auf diesem Wege wird es möglich sein, jedem Schüler die Bücher in die Hand zu geben, die für sein Alter passen und ihm das bringen, was unseren Söhnen vor allem not tut: Einblick in wertvolle Wissensgebiete, Begeisterung für starke Charaktere und freudige Hingabe an hohe Ziele.

Die zweite Bitte betrifft die Tanzstunde. Es ist dringend zu wünschen, daß die Eltern unserer Schüler darauf achten, daß die ablenkenden Wirkungen der Tanzstunde, die durchaus nicht abgeschafft werden soll, möglichst eingeschränkt

werden. Die Eltern werden daher gebeten, die Auswüchse der Einrichtung, wie sie sich in Gestalt von Nachsitzungen, Tanzkränzchen, Hausfestlichkeiten und sogenannten Katerbummeln an die Tanzkurse anzuschließen pflegen, zu beseitigen. Die Schule ist oft schon schwer imstande, den ablenkenden Einwirkungen der einfachen Tanzstunde mit Erfolg entgegenzuarbeiten: kommen weitere Zerstreuungen hinzu, so erweisen sich ihre besten Bemühungen um das Vorwärtskommen der Schüler als nutzlos. In diesem Punkte bedarf sie, wie überhaupt, noch besonders der Unterstützung des Hauses. Den Gewinn davon hat unsere Jugend, und um ihretwillen hoffen wir mit unserer Bitte williges Gehör zu finden.

Die dritte Bitte betrifft die Konfirmandenstunde. Es ist nur möglich, in den beiden Tertien den Stundenplan so anzulegen, daß für die Konfirmanden dieser Klasse keine verhängnisvollere Versäumnis von Unterrichtsstunden eintritt. Ich bitte daher die Eltern unserer Schüler, es möglichst so einzurichten, daß ihre Söhne als Tertianer konfirmiert werden; auch das liegt nur im Interesse der Schüler und des Hauses.

Mühlhausen i. Th., den 1. April 1911.

Professor Bruno Hebestreit,

Gymnasialdirektor.

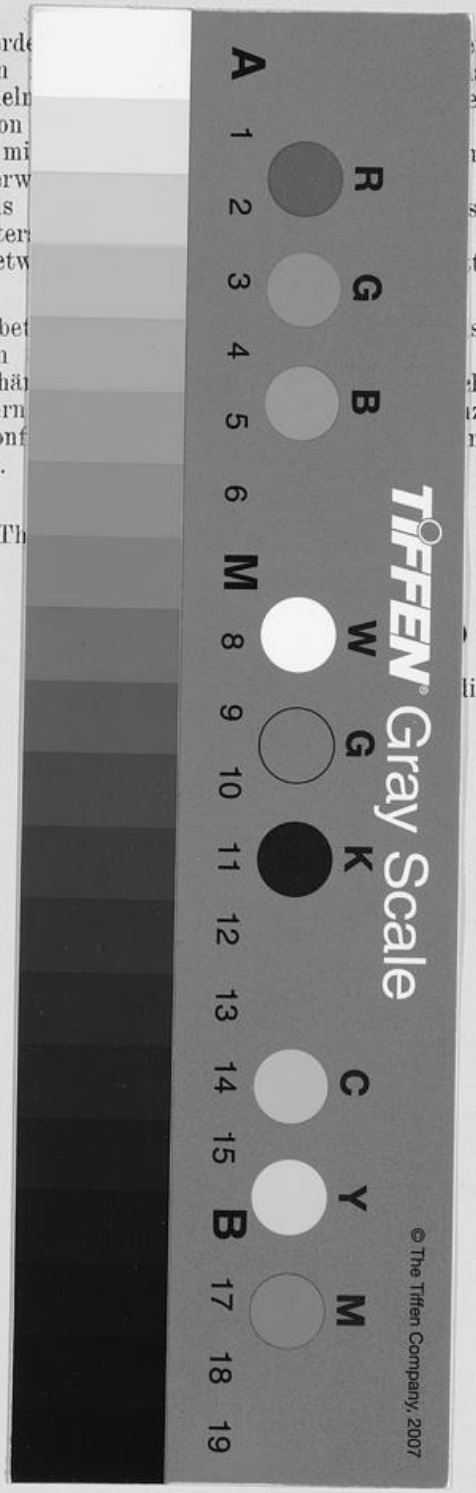
werden. Die Eltern werde
sie sich in Gestalt von
sogenannten Katerbummeln
Die Schule ist oft schon
einfachen Tanzstunde mi
streuungen hinzu, so erw
kommen der Schüler als
noch besonders der Unter
Jugend, und um ihretw
zu finden.

Die dritte Bitte bet
den beiden Tertien den
dieser Klasse keine verhä
Ich bitte daher die Eltern
Söhne als Tertianer konf
Schüler und des Hauses.

Mühlhausen i. Th

r Einrichtung, wie
sfestlichkeiten und
egen, zu beseitigen.
Einwirkungen der
men weitere Zer-
um das Vorwärts-
sie, wie überhaupt,
davon hat unsere
te williges Gehör

st nur möglich, in
die Konfirmanden
htsstunden eintritt.
zurichten, daß ihre
r im Interesse der

Hebestreit,

lirektor.